

Eva Vetter, Marie-Luise Volgger, Yasmin El-Hariri, Julia Renner, Elisabeth Fink

Das Projekt FAME (Oktober 2014 – September 2016)

Im Projekt FAME erforschen Wissenschaftlerinnen der Universität Wien in Zusammenarbeit mit SchülerInnen der Vienna Business School Hamerlingplatz den Einsatz von E-Tandems im schulischen Fremdsprachenunterricht. Es ist geplant, dass die SchülerInnen je einer Französisch- bzw. Spanischklasse E-Tandem-Partnerschaften mit Deutsch lernenden Jugendlichen des *Lycée Saint François Xavier* (Frankreich) bzw. der *Universidad EAN* (Kolumbien) aufbauen (synchrone, audio/video-basierte Online-Kommunikation). Diese E-Tandems werden in den Partnerinstitutionen in den Fremdsprachenunterricht integriert und über die gesamte Projektlaufzeit wissenschaftlich begleitet.

Ziel des Projekts ist zu untersuchen, wie durch E-Tandems als Ergänzung zum Fremdsprachenunterricht im institutionellen Kontext die Autonomie bzw. die Motivation der Sprachlernenden gefördert werden kann. Zudem steht die Entwicklung der Sprach(en)bewusstheit der beteiligten SchülerInnen im Zentrum, da diese lernen, sich mit der sprachlichen Performanz des Tandempartners/der Tandempartnerin auseinanderzusetzen und Sprachlernprozesse zu reflektieren.



Sprachenlernen im E-Tandem

Prinzipien

- Autonomes / Selbstgesteuertes Lernen
- Computerunterstütztes Lernen
- Kooperatives Lernen
- Interkulturelles Lernen



Vorteile

- Autonomie in der Lernorganisation
- Zeitliche und örtliche Flexibilität
- Kontakt zu „echten“ SprecherInnen
- Motivationsförderung

Projektziele

(1) Die **empirische Studie** soll Erkenntnisse darüber liefern, wie E-Tandems in den schulischen Fremdsprachenunterricht integriert werden können, um eine hohe Autonomie sowie Motivation der Lernenden zu erreichen.

(2) In **methodischer Hinsicht** lautet das Ziel, möglichst motivations- und autonomiefördernde Aufgabenstellungen für E-Tandems zu entwickeln

(3) Das **didaktische Ziel** stellt die Förderung der Sprach(en)bewusstheit der beteiligten SchülerInnen dar.

Vorgehensweise

(1) Gruppendiskussionen mit den beteiligten SchülerInnen.

(2) gemeinsame Erstellung von E-Tandem Aufgaben mit SchülerInnen, um Aufgabenstellungen zu entwickeln, die mit den persönlichen Interessen der Tandem-TeilnehmerInnen verknüpft sind und so konzipiert sind, dass die Motivation und Autonomie der SchülerInnen optimal gefördert wird.

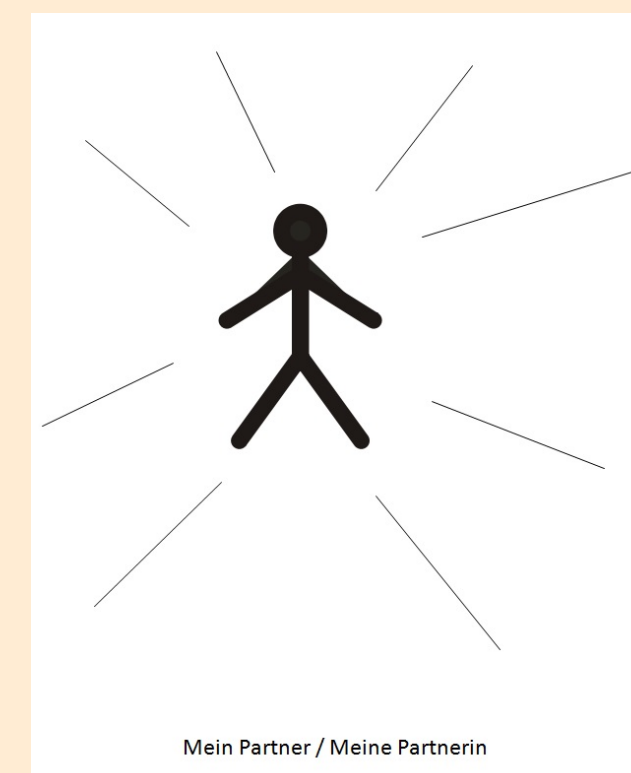
(3) Verfassen von Sprachlerner Tagebüchern, gemeinsame Reflexion über Kommunikationsprozesse im Rahmen von begleitenden Sitzungen.

In der Praxis...



Regelmäßige E-Tandemsitzungen mit PartnerInnen in Frankreich und Kolumbien

Begleitende Workshops mit dem wissenschaftlichen Projektteam



Gemeinsame Erstellung, Erprobung und Evaluation von Aufgaben für E-Tandems

Erstellen und Analysieren von Videoaufnahmen



MEHRwert für die Wissenschaft

Bottom-up Forschungsprozess: Die kontinuierliche Rückbindung der Forschung an die involvierten SchülerInnen erlaubt es, deren subjektive Wahrnehmungen im Bezug auf das untersuchte Lernarrangement ins Zentrum zu stellen. Ein derartiger bottom-up-Forschungsprozess wäre ohne enge Kooperation mit den beteiligten SchülerInnen nicht möglich.

SchülerInnen als PartnerInnen bei der Aufgabenerstellung: Das wissenschaftliche Projektteam entwickelt gemeinsam mit SchülerInnen eine Aufgabensammlung für E-Tandems im Fremdsprachenunterricht, welche im Anschluss in Form einer Online-Plattform öffentlich zugänglich gemacht wird. Dies ermöglicht Aufgaben zu erstellen, welche die SchülerInnen tatsächlich interessieren und von diesen als motivations- und autonomiefördernd wahrgenommen werden.

Datencorpus Tandemlernen: Im Zuge des Projekts wird auf Basis der gesammelten Aufzeichnungen ein Datencorpus entstehen. Alle Daten werden anonymisiert und können über das Projektende hinausgehend für Forschungszwecke genutzt werden.

MEHRwert für die SchülerInnen

Einblick ins wissenschaftliche Arbeiten durch aktive Einbindung der SchülerInnen in den Forschungsprozess, insbesondere in die Aufgabenentwicklung.

Beitrag zum lifelong learning durch das Lernen in einem non-formalen Lernarrangement, das Sprachenlernen nicht auf den schulischen Kontext allein reduziert.

Förderung der Sprach(en)bewusstheit durch das gemeinsame Erstellen, Erproben und Evaluieren von Aufgaben für das Sprachenlernen im Tandem. Die SchülerInnen erhalten so die Möglichkeit, sowohl Erst- bzw. Umgangs- als auch Zielsprache von einem neuen Blickwinkel zu betrachten.

Europäisches Sprachenportfolio: Die im Projekt gewonnenen Sprachlernerfahrungen und die in diesem Rahmen entstandenen Arbeiten können von den SchülerInnen in ihr Sprachenportfolio integriert werden.

Internationale Vernetzung nicht nur mit anderen Lernenden sondern auch zu wissenschaftlichen Institutionen im Ausland.

Literatur (Auswahl)

- Cziko, Gary A. (2004). Electronic tandem language learning (eTandem): A third approach to second language learning for the 21st century. *CALICO Journal*, 22(1), 25–39.
- Dam, Leni (1999): How to develop autonomy in a school context – how to get teachers to change their practice. In: Edelhoff, Christoph / Weskamp, Ralf (Hrsg.): *Autonomes Fremdsprachenlernen*. Ismaning: Hueber, 113-133.
- Edmondson, Willis J. (1997): Sprachlernbewußtheit und Motivation beim Fremdsprachenlernen. *Fremdsprachen Lehren und Lernen*, 26, 88-110.

- Godwin-Jones, Robert (2011): Emerging Technologies. Autonomous Language Learning. *Language Learning and Technologies*, 15(3), 4-11.
- Hampel, Regine (2006): Rethinking task design for the digital age: A framework for language teaching and learning in a synchronous online environment. *ReCALL*, 18 (1), 103-121.
- Holec, Henri (1981): *Autonomy and Foreign Language Learning*. Oxford u.a.: Pergamon Press.
- Wang, Yuping (2007): Task Design in Videoconferencing-supported Distance Language Learning. *CALICO Journal*, 24(3), 591-630.